

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 85 (1967)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Erweiterung des Kreisspitals Männedorf  
**Autor:** Gadola, Bruno  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-69447>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

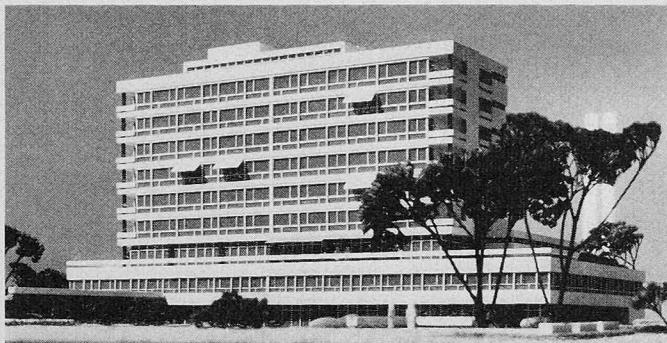
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

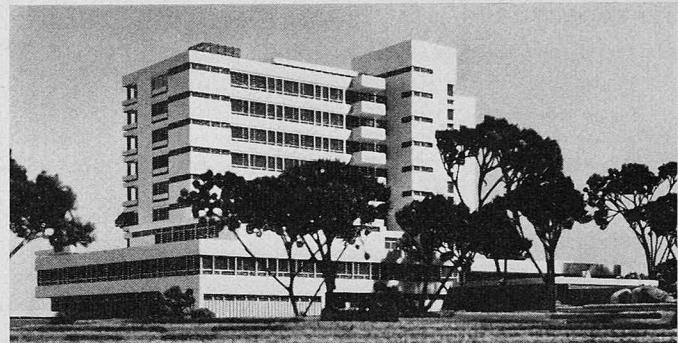
**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kreisspital Wolhusen LU. Modellansicht von Süden

Über die voraussichtlichen Betriebskosten hat das Sanitätsdepartement des Kantons Luzern durch *Walter Mamie*, Verwalter des Tiefenauspitals in Bern, ein Gutachten erstellt, das interessante Vergleichsangaben enthält und im Anhang der regierungsrätlichen Botschaft an den Grossen Rat des Kantons Luzern enthalten ist.



Modellansicht von Norden

Das projektierte Kreisspital Wolhusen wird rd. 170 Betten umfassen für die drei Fachabteilungen Chirurgie, Medizin und Gynäkologie/Geburtshilfe. Eine später mögliche Erweiterung z. B. durch eine Abteilung für Chronischkranke ist im Projekt (Behandlungs- und Wirtschaftsräume) berücksichtigt. Der Personalplan entspricht mit insgesamt

133 festen Stellen einem Verhältnis von 0,92 Angestellten pro besetztes Bett.

Bei der Planung wird grosses Gewicht auf kurze Arbeitswege und auf die Zentralisierung und Rationalisierung der Arbeitsabläufe gelegt. Die zentrale Lage des Bettenhauses rittlings auf dem Behandlungsbau ergibt kürzeste und möglichst getrennte Kranken-Personal- und Besucherwege. G.R.

## Erweiterung des Kreisspitals Männedorf

Am 1. August 1966 erfolgte der erste Spatenstich für das neue *Bettenhaus Süd*, nachdem die Studien für die Gesamterweiterung des Spitals ergeben hatten, dass eine 1. Etappe als Übergangslösung für die sofortige Behebung des akuten Bettenmangels genügen würde.

Die Aushubarbeiten, die durch das felsige Material etwas längere Zeit beanspruchten, konnten Mitte September beendet werden. Der Grossteil des Aushubmaterials ist als Weiterführung des vor einigen Jahren errichteten Schallschutzwalls gegen die Seestrasse, der sich in der Praxis sehr gut bewährt hat, angelegt worden. Auch das vorgelagerte neue Haus mit seinen 41 Betten wird sich im Lärmschutz befinden, der Aussicht auf den See teilhaftig sein und trotzdem den freien Blick aus dem Hauptgebäude nicht beeinträchtigen.

Die Fundations- und Kanalisationsarbeiten beanspruchten rd. 6 Wochen und vom 3.-9. November 1966 ist die Decke über dem Keller betoniert worden. Innerhalb acht Arbeitstagen wurden die vorfabrizierten Wand- und Deckenelemente versetzt.

Diese knappen Terminverhältnisse waren einer der Hauptgründe für die Verwendung von vorfabrizierten Einheiten. Ein weiterer

Grund liegt in der Vereinfachung und Abkürzung der inneren Verputzarbeiten, da infolge des geringen Putzauftrages auch die Trockenzeit fast wegfällt. Da sich anderseits keine höheren Preise gegenüber einer üblichen Ortsbauweise ergaben und die Preton-Wände aus dem bewährten Backsteinmaterial bestehen, war es gegeben, die zeitlichen Einsparungen, die je nach Witterung zwei bis drei Monate ausmachen können, im Interesse des Spitals wahrzunehmen. Dass das abgekürzte Bauverfahren auch wesentlich weniger Lärmbelästigung für den Spitalbetrieb verursacht, ist ein weiterer Vorzug dieser Bauweise.

Für den Architekten ist die technische und zeichnerische Vorbereitungsarbeit intensiver. Die Entscheidungen über die Installationen (Heizung, Lüftung, Sanitär oder Elektrisch) müssen in einem früheren Stadium gefällt werden. Dafürwickelt sich die Arbeit am Bau aber auch für die übrigen Handwerker reibungsloser ab. Das Bettenhaus Süd ist Anfang Juni 1967 bezugsbereit. Die neue Bauweise hat sich dank dem Einsatz und der Initiative von Unternehmer (Gadola & Co., Oetwil) und Lieferanten (Ziegelei Keller, Pfungen) erfolgreich bewährt.

*Hans u. Jost Meier,  
Architekten SIA, Wetzikon*

Preton-Elemente im Erweiterungsbau des Kreisspitals Männedorf



Wir verarbeiten Baustoffe, die altbewährt sind. Und nicht zuletzt bewegen sich die erforderlichen Investitionskosten in einem für uns tragbaren Rahmen.

*Bruno Gadola, dipl. Baumeister,  
Firma Gadola AG, Oetwil a.S.*